

**Sehr geehrte Verantwortliche in den Partnerorganisationen, Kirchen,
Verbänden und Initiativen
liebe Engagierte in der Flüchtlingsarbeit,**

herzlichen Dank für die breite Unterstützung unserer Plakataktion, die wir am Mittwoch, 02. Dezember, mit einer kleinen Aktion anlässlich der Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Esslingen starten. Hier wird der interfraktionelle Antrag zum sicheren Hafen zunächst von den Fraktionen diskutiert. Die Abstimmung darüber erfolgt dann in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember.

In der Anlage beigefügt sind die **vier Plakatentwürfe**. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese ausdrucken und **bei Ihnen zum Aushang** bringen.

Bei der Stadt haben wir beantragt, A1 Plakate im öffentlichen Raum aufzustellen. Zusätzlich werden wir in den Gastronomiebetrieben und Läden in Esslingen den Aushang anfragen.

Wir haben entschieden, die Logos der Unterstützenden schwarz-weiß zu drucken. Der Augenmerk liegt dadurch mehr auf der Aussage der Plakate.

Hier noch ein paar Worte zur Plakataktion und dem Anliegen insgesamt:

Auch wenn die mediale Aufmerksamkeit für die katastrophalen Zustände im Flüchtlingslager in Moria auf Lesbos fast verschwunden ist, setzen wir uns von der Seebrücke Esslingen zusammen mit vielen Unterstützer*innen weiterhin dafür ein, dass diesen verheerenden Menschenrechtsverletzungen direkt vor den Grenzen Europas ein Ende gesetzt wird.

Der Brand in Moria war ebenso schrecklich wie vorhersehbar. Es macht auf brutale Weise sichtbar: Menschen in Gefangenenlager zu stecken oder auf illegale Pushbacks zurückzugreifen, bringt nichts als nur mehr Elend. Jetzt fegte der erste Herbststurm über Lesbos und schon passiert wovon ausdrücklich gewarnt wurde: Das neu errichtete Lager Moria 2.0 versinkt im Schlamm. 7.700 Menschen sind zum zweiten Mal in einer Woche völlig durchnässt, genau wie ihre Habseligkeiten. Die katastrophalen Zustände im neuen Lager kommen nicht unerwartet oder überraschend: Die Verletzung der Grundrechte dient als politisches Mittel der Abschreckung.

Wir setzen uns dafür ein, auch unsere Stadt zum „Sicheren Hafen“ zu erklären und so gemeinsam mit hunderten von Städten und Gemeinden in ganz Europa unsere Bereitschaft zur Aufnahme von geflüchteten Menschen zu signalisieren: Rund 210 deutsche Kommunen haben seit 2018 Beschlüsse verabschiedet, in denen sie sich zu „Sicheren Häfen“ erklären und auch europaweit finden sich viele bürgerschaftliche Initiativen, die sich diesem Ziel anschließen. Wir wollen, dass die Bundesregierung dieses bürgerschaftliche Engagement wahrnimmt und wertschätzt und endlich grünes Licht zur freiwilligen Bereitstellung der Aufnahmekapazitäten gibt.

Uns ist klar, dass Migration und Asyl nicht völlig willkürlich und unkontrolliert erfolgen kann und an Rechtsgrundlagen gebunden sein muss. Auch wissen wir, dass Deutschland dieses Problem nicht allein lösen kann, aber auf die viel zitierte „Europäische Lösung“ warten die Menschen in Moria und wir schon viel zu lange. So fordern wir einen Vorstoß Deutschlands, denn wir sind überzeugt, dass diesem auch viele andere europäische Länder folgen werden. Am 14. Dezember wird der Esslinger Gemeinderat darüber entscheiden, ob sich Esslingen offiziell zum

„Sicheren Hafen“ erklärt. Mit unserer Plakataktion wollen wir auf die verheerenden Zustände aufmerksam machen und zusammen mit einer überwältigenden Anzahl von Unterstützer*innen unserem Gemeinderat signalisieren, dass wir hinter diesem Vorhaben stehen.

Wenn Sie das persönlich auch tun, finden Sie im Anhang unsere vier Plakatentwürfe. Es wäre schön, wenn Sie diese in Ihrem Schaufenster oder an der Tür aufhängen könnten. Gerne können Sie sich bei uns melden esslingen@seebruecke.org – auch wenn Sie inhaltliche Fragen zur Plakataktion haben – oder wir Ihnen Plakate kontaktlos vorbei bringen dürfen (nur in Esslingen).

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!!

Außerdem wünschen wir Ihnen viel Kraft für diese schwere Zeit und hoffen, dass Sie die derzeitige Krise gut überstehen. Solidarische Grüße

Seebrücke Esslingen und Offene Aktionsgruppe Flucht und Integration

Freundlicher Gruß

Kurt Hilsenbeck

Kirchlich diakonische Flüchtlingsarbeit
im Kirchenbezirk Esslingen

Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen
Diakonisches Beratungszentrum Esslingen
Berliner Str. 27
73728 Esslingen

Tel.: 0151 67954865

E-Mail: k.hilsenbeck@kdv-es.de

www.kdv-es.de